
Sprinta 70 / G-475

Erneuerung der Seitenscheiben

Düsseldorf - 12. April 2015



Als Erstes habe ich mal alle Schrauben herausgedreht und die zuletzt aufgebraachte Abdichtung ringsherum abgezogen. Die Scheibe konnte ich von außen abnehmen, ohne von innen drücken zu müssen.



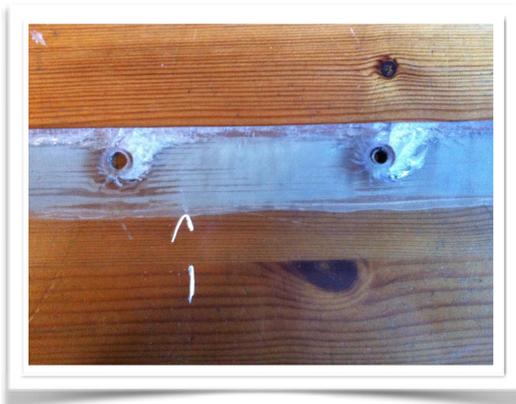
Nun muss die alte „Dichtung und Innenverkleidung“ ab. Wenn ich mir das so anschaue
Kein Wunder dass das nicht mehr dicht war.





Hier wurde tatsächlich Spiegelklebeband verwendet um die Dichtung aufzukleben. - Das werde ich ganz anders lösen. -

Die neue Scheibe soll nicht mehr verschraubt werden. Die heutigen Kleber sind so gut. Windschutzscheiben werden ja auch geklebt und sind auch statisch tragend. Im Übrigen machen Werften es auch so.



Bohrungen und Scheiben haben es längst hinter sich.



Eine neue Scheibe muß her !

Nach einiger Suche im Internet und Betriebsbesuchen bei ortsansässigen Glasern und Plexiglas-Händlern weiß ich was ich brauche und will.

Die Preise liegen alle im Rahmen von 120,-€ bis 150,-€ für Material plus ca. 100,-€ für den einbaufertigen Zuschnitt. Getöntes Polykarbonat ist aber nur Tafelweise (2x3m) zu bekommen und daher nicht bezahlbar.

Daher habe ich mich für einen Internet-Anbieter entschieden. Dieser hat seine Firma in Solingen und ist daher für mich sogar als Abholer geeignet.

2 Stück zugeschnittene Scheiben, getönt, kosten 110,-€ + MwSt. Das halte ich für akzeptabel.

Da ich die alte Scheibe als Schablone nutzen kann, ist das Fräsen mit der Handfräse kein großes Problem.

Auf geht`s ...

Das Zweite Fenster ist nun auch ausgebaut und von innen abgeklebt. Damit fällt ersteinmal kein Dreck mehr ins Innere. Das Spiegelklebeband habe ich entfernt und nun wird der Arbeitsbereich gereinigt.



Die Scheiben sind !!!



Zu erst müssen die Scheiben mal auf Maß gefräst werden. Hört sich kompliziert an, **isset aber garnicht**. Man nehme die alte Scheibe, lege die Neue darauf, und darauf ein Brett zum auffüttern des Fräskopfes. Und als kratzfeste Unterlage für das plane Führen der Fräse. (Die Form des Brettes spielt keine Rolle, nur die Stärke. Was übersteht fällt eh der Fräse zum Opfer.)

Diese drei Teile werden mit Zwingen aufeinander geklemmt damit beim fräsen nichts verrutscht.



Auf geht's

Fräse ansetzen und immer hübsch an der Kante entlang.



Da die alte Scheibe mit der Kopierrolle abgetastet wird, kann eigentlich nichts schief gehen.



Dann ein, zwei mal umspannen und fertig ist die Scheibe.

bzw, Beide.



Vorbereitung: 15 Min.

Fräsen: 3 Min.

Werkstatt fegen: 30 Min

Die Vorbereitungen zum Einbau:



Zuerst habe ich mal alles mit Panzerband abgeklebt was ich nicht schmirgeln wollte. Dort wo die alten Schrauben im GFK saßen haben sich ziemliche Krater aufgetan. Diese habe ich mit einem Schmirgelklotz ziemlich plan geschliffen und den Rest gut angeschliffen.



Um die GFK -Kanten zu schließen, die Löcher zu stopfen und den abgeschmirgelten Gelcoat (oder so ähnlich) wieder aufzubauen habe ich neuen aufgetragen.

Der Trockenlauf (ohne Kleber)



Damit die Sache nicht in die Hose geht habe ich erst mal ohne Kleber getestet.

Damit die Scheibe nicht verrutschen kann habe ich zwei Auflagehölzchen mit doppelseitigem Klebeband an die richtigen Stellen geklebt. **Guter Trick!**

Die Biegung der Scheibe hält sich in einem gut behershbaren Rahmen.



Mit zwei Gurten und zwei Holzstücken habe ich die Scheibe so eingeklemmt, dass sie überall am Rahmen Kontakt hatte. Sah gut aus.

Natürlich habe ich das auf beiden Seiten so geübt, damit ich nachher in einem Zug beide Scheiben abarbeiten konnte.



Das Finale mit Kleber

Nun wusste ich wie es aussehen muss. Ein Freund half mir, und das handling ist zu zweit deutlich leichter.

- Hölzer raus.
- Gurte entspannen und bei Seite legen.
- Scheibe und Rahmen gut entfetten.
- Kleber (Rotabond-2000) auf das Schiff aufgetragen
- Scheibe auf die angeklebten Hölzchen stellen.....
- und einfach anklappen.
- nun die Gurte wieder über die Scheibe ziehen und mit den Holzklötzen andrücken.

Der Druck braucht und soll garnicht so fest sein, damit sich der Kleber nicht wieder rausdrückt.

Das gleiche nun auf der anderen Seite mit der zweiten Scheibe, und - fertig !

PS.

Rotabond-2000 verwende ich schon seit über zehn Jahren mit besten Erfahrungen. Meine Solarzelle habe ich damit aufgeklebt. Meine Funkgeräthalterung auch und alles hält schon sehr lange. Auch bei anderen Klebearbeiten ist es hervorragend und dauerhaft. Es eignet sich hervorragend zum Abdichten aller Wassereinbrüche oder undichten Püttings oder Durchführungen. Wichtig ist aber immer ein gutes Reinigen und Entfetten der zu klebenden Flächen !

Probleme bereitet nur das Lösen von Klebestellen.

Ich versuche stets so viel Kleber zwischen zwei Klebestellen zu bekommen, dass ich mit einer dünnen Klinge ggf. den Kleber später mal zerschneiden kann.

Nach dem Aushärten des Klebers werden die Hölzer und Spanngurte wieder abgenommen. Ich habe 24 Stunden gewartet.

Dann habe ich rund um die Scheiben, mit dem Kleber, noch eine Verfugungsnaht gelegt und mit dem Finger glatt gestrichen.

Noch vor dem Antrocknen muss das Klebeband ringsherum wieder abgezogen werden um eine saubere Kante zu bekommen.

Nach dem Aushärten aller Klebestellen habe ich die Scheibenkante noch mit einem Schmirgelklotz und feinem

Schmirgelpapier entgratet und dann die Folie von der Scheibe gezogen.



Besser machen !!

Noch schöner wäre es geworden wenn ich die Klebeflächen am Schiff nicht weis, sondern schwarz gemacht hätte. (Oder weissen Kleber?) Da der schwarze Kleber nicht wirklich überall das weisse abgedeckt hat ist der Rahmen an kleinen Stellen noch weis. Das hat aber garantiert keine Auswirkung auf Dichtigkeit oder Festigkeit.